



# Groteske Lage

## Eschborn

Heute für Sie da:  
Andreas Schick  
(06192) 96 52 66  
hk-eschborn@fnp.de

### Flohmarkt für Kindersachen

**Niederhöchstadt.** Die Kita Rosenweg lädt zum Frühjahrsflohmarkt ein, richtet ihn aber im Bürgerzentrum (Montgeronplatz) aus. Geöffnet ist am Samstag, 25. April, von 14 bis 16 Uhr. Einlass für Schwangere ist um 13.30 Uhr. Verkauf werden Baby- und Kinderbekleidung, Zubehör und Spielzeug. *ask*

### Griechenland kennenlernen

**Niederhöchstadt.** Der Förderverein St. Nikolaus besucht im Oktober 2016 Griechenland (Delphi, Peleponnes, Athen). Wer Interesse hat, sollte sich baldmöglichst schriftlich melden bei: reimumd@minkweb.de (E-Mail) oder auf dem Postweg unter Reimumd Mink, Im Trollinger 6, 65760 Eschborn. *ask*

## HEUTE

### Kultur, Kino

**Stadtteilbücherei Niederhöchstadt,** Steinbacher Str. 23: 16 bis 18 Uhr.  
**Taurus-Tower,** Mergenthalerallee 73-75: 8 bis 18 Uhr, Ausstellung „Höchster Farbwerke - creme“, Werke von Peter Damm; Eintritt: frei.

**Eschborn K-Galerie,** Jahnstraße 3: ab 19.30 Uhr, „Mission“, Ausstellung von Marc Behrens (Texte und Geräusche).  
**Kino im Eschborn K,** Jahnstraße 3: 20.15 Uhr, „Tag der Erde, Earth Day Watermark“ (CDN; Dokumentarfilm zum Thema Wasser von 2013); Vorfilm „Devil May Care“ (D, 2014); frei ab 6 Jahre; Eintritt: 4 Euro.

### Wiesbaden

**Hallenbad,** Hauptstraße 258-260, Telefon (06196) 998810: 7 bis 20 Uhr (Warmbadtag).  
**Sauna:** 9 bis 13.30 Uhr, Herren; 14 bis 21 Uhr, Damen.  
**Freibad:** 13 bis 18 Uhr (auch bei schlechtem Wetter).

### Kinder und Jugendliche

**Jugendzentrum,** Jahnstraße 3: 16 bis 19 Uhr, offener Treff.

### Behörden

**Stadtverwaltung:** 8 bis 12 Uhr, Rathaus (Rathausplatz 36), Telefon (06196) 490-0.

### Abfallkalender

**Bauhof,** Graf-Zeppelin-Straße 5-7: 7.30 bis 11.30 Uhr.



## Schwalbach

Heute für Sie da:  
Andreas Schick  
(06192) 96 52 66  
hk-schwalbach@fnp.de

### Das Neueste zum Flüchtlingsheim

**Schwalbach.** Die Gemeinschaftswohnanlage an der Frankenstraße ist für rund 40 Flüchtlinge gedacht. Über den Planungsstand informiert die Stadt Schwalbach am Dienstag, 28. April, um 19.30 Uhr in der Aula der Friedrich-Ebert-Schule (Westring). Nach Angaben der MTK-Verwaltung soll der Baubeginn Ende Mai sein (wir berichteten). *ask*

## Kluger Kunstgriff bricht Komplexität auf

**Den AES-Schülern gelingt es, die Kernbotschaft des „Nathan“ modern zu transportieren. Bei der Premiere gab es den einen oder anderen Hänger. Doch der „bunte Haufen“, wie AES-Lehrer Gerd Müller-Droste seine Truppe nennt, machte seine Sache dennoch gut.**

■ Von Kristiane Huber

**Schwalbach.** Kurz vor der Premiere standen sie in ihrem engen Kreis zusammen – die Schauspieler des Abiturientenkurses (Q4) Darstellendes Spiel der Albert-Einstein-Schule und ihr Theaterlehrer Gerd Müller-Droste. Fast wie ein Sportler-Team schworen sie sich auf ihr Ziel ein, alles gut zu machen. Am Dienstagabend spielte das AES-Ensemble ihren „Nathan der Weise“ (frei nach Lessing) in Konkurrenz zum zeitgleichen Champions-League-Viertelfinale Bayern-München versus Porto – und sie bekamen die Aula trotzdem voll. Die „Ring-Parabel“, das Herzstück von Lessings „Nathan“, war nie aktueller als heute. Lessings Drama gilt als ein Schlüsseltext der Aufklärung – ein Plädoyer für Toleranz und Menschlichkeit. Die drei Ringe stehen für die Welt-Regionen Judentum, Christentum und Islam.

### Menschen respektieren

Sultan Saladin, dargestellt von Mina Eskander, fragt den Juden Nathan, gespielt von Marc Zippel, welches denn nun die „wahre Religion“ sei. Der erzählt ihm die Geschichte von dem Vater, der nur einen Ring zum Vererben hat, aber drei Kinder. Also lässt er zwei weitere gleichwertige Ringe herstellen. Ein guter Regie-Einfall ist, das Erzählte umzusetzen: Die Ringe werden zu Gymnastikreifen, um die gleich ein Gezerre los-



Diese Schwellen heißen Bordsteinaufkantung und sind aus Recyclingkunststoff. Unser Bild ist neben dem Zebrastreifen an der Paulstraße entstanden. Foto: Hans Nietner

## Schwellen für mehr Sicherheit

Was bewirken die Kunststoff-Elemente in der Paulstraße?

**Wegen der Baustelle in der Unterortstraße verlagert sich mehr Verkehr in die Seitenstraßen. Die Stadt reagierte, weil Fußgänger gefährdet seien.**

**Eschborn.** Von Aufregung ist nichts zu spüren. Zumindest sind solche Reaktionen nicht beim Kreisblatt angekommen. Aber festzustellen war in den vergangenen Tagen: Die seltsamen Gebilde in der Paulstraße liefern Gesprächsstoff. Mancher fragt sich: Was sind das für komische Dinge, die etwas größer als knöchelhoch sind und dutzendweise an den Bürgersteig-Kanten angebracht sind?

„Bordsteinaufkantung“ nennen die Fachleute sie. Woraus bestehen sie? Sie seien aus Recyclingkunststoff, erläutert die Pressstelle der Stadtverwaltung auf Anfrage und klärt nach Rückfrage mit den Verkehrsexperten des Rathauses auch gleich auf, was es mit den Schwellen auf sich hat: „Die Bordsteinaufkantung wurden Anfang März in der Paulstraße installiert. Wegen der Baustelle/Westerbachverrohrung in der Unterortstraße wurde eine Umleitung eingerichtet, die durch die Paulstraße führt. Hier

kommt es zu einem erhöhtem Fahrzeugaufkommen, und es wurde beobachtet, dass schnell gefahren wird. Insofern kam es zu Ausweichmanövern über den Gehweg und zu Gefährdungen von Fußgängern.“ Was tun? Die Stadtverwaltung hatte sich entschieden, die Anwohner schriftlich zu befragen. Als favorisierte Lösung habe sich herauskristallisiert, diese Aufkantung zu installieren. Die Elemente ziehen sich vom Zebrastreifen am Rathausnahen Teil der Paulstraße bis zum „Sonnenland“ hinauf.

### Kuddelmuddel

In der Tat entstehen verzwickte Situationen, wenn Autos die Leiersohlstraße in Richtung Süden befahren. Ehe die Aufkantung installiert wurden, war es so: Wer nach links in die Paulstraße abbiegen wollte und auf ein entgegenkommendes Auto traf, neigte schon mal dazu, auf den Gehweg auszuweichen. Diese Möglichkeit gibt es jetzt nicht mehr. Das macht die Sache jetzt sicherer für die Fußgänger, hat aber den Nachteil, dass ein Linksabbieger bei Gegenverkehr aus der Paulstraße neuerdings stehen bleiben muss und die Kreuzung zustellt. Wenn auch aus den beiden ande-

ren Richtungen Fahrzeuge dazustoßen, entsteht ein kompliziertes Kuddelmuddel. Wer stößt zurück? Wer wartet? Alle Autofahrer müssen sich arrangieren, ohne dass es scheppert.

Die Paulstraße ist kein Einzelfall. Bordsteinaufkantung befinden sich nach Auskunft der Stadtverwaltung auch „Im Hofgraben“ (unmittelbar nach dem Einmündungsbereich „Oberortstraße“, linke Seite in Fahrtrichtung Dörnweg). Außerdem sind die Elemente an der Kronberger Straße in Niederhöchstadt angebracht (gegenüber Hausnummer 15). Hat die Stadt vor, weitere Aufkantung zu installieren? Eine solche Planung sei zurzeit nicht bekannt, teilt Pressesprecherin Beate Brendel mit.

Dort, wo sich die Aufkantung befinden, düsen am die 1. Mai auch die Fahrer des Radrennens durch Eschborn: Sie fahren in die Götzenstraße und halten sich in der scharfen Kurve rechts, landen in der Leiersohlstraße, dann in der Paulstraße und tauchen am Rathausplatz auf. Frage an Beate Brendel: Bleiben die Aufkantung auf während des Radrennens montiert? „Ja.“ Gibt es Anlass, sie vorübergehend zu beseitigen? „Nein.“ *ask*

### Verein will Kindern

## Lust auf Tennis machen

**Eschborn.** Der Verein Tennis 65, der kürzlich seine 50-Jahr-Feier hatte (wir berichteten), bittet 50 Kinder und Jugendliche zu einem kostenlosen Training. Unter dem Motto „Auf die Plätze, gratis, Training“ können sie unter Anleitung erfahrener Trainer zwei Stunden lang erste Erfahrungen mit Schläger und Ball machen. „Das Angebot gilt für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und wird von Jugendlichen des Vereins unterstützt, die als Pate die Neulinge mit an die Hand nehmen werden“, teilt Tennis 65 mit. Die Aktion ist geplant für den morgigen Samstag, 25. April, 10 bis 12 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Gelände an der Hauptstraße 138. Wer noch mitspielen möchte, kann sich unter info@tennis65eschborn.de per Mail anmelden. Teilnehmer sollten Sand- oder Turnschuhe mitbringen. Wer auf den Geschmack kommt, kann sich mit seinen Eltern überlegen, einen Vier-Wochen-Kurs zum reduzierten Preis dranzuhängen – und vielleicht sogar zum halben Beitrag in den Tennis-Verein einzutreten“. *ask*

## KURZ NOTIERT

**WIESENBAD** Das Freibad (Hauptstraße 258-260) soll ab 27. April bereits um 10 Uhr öffnen. Montags können Liegewiese und Freibad-Anlage zu ermäßigten Eintrittspreisen genutzt werden. Bei schlechter Wetterlage kann das Freibad kurzfristig geschlossen werden. Es ist immer von 16 bis 19 Uhr geöffnet, auch bei schlechtem Wetter. *hk*

ANZEIGE

## VERSCHENKEN

### Höchster Kreisblatt



**Zum Muttertag:**  
Geschenkabo mit Preisvorteil und schicker Kosmetiktasche als Dankeschön-Präsent

Gleich anfordern:

☎ Tel. 0 61 92 - 96 52 90

🌐 [www.kreisblatt.de/muttertag](http://www.kreisblatt.de/muttertag)

📱 Oder noch schneller mit dem QR-Code



### Farnung führt über den Friedhof

**Schwalbach.** Friedhöfe sind mehr als nur Orte der Trauer und des Gedenkens. Bäume, Sträucher, Blumen und Ruhe bilden oft den Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Zudem, so wissen die Stadtverwaltung, ihr ehrenamtlicher Archivar Dieter Farnung und der Seniorenbeirat, verraten Friedhöfe viel über die Geschichte einer Stadt und die Menschen. Solche Einblicke liefert Farnungs Führung am Montag, 27. April. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Eingang alter Friedhof, Eschborner Straße. *ask*

## HEUTE

### Kultur

**Stadtbücherei,** Marktplatz 15: 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.  
**Arbeitskreis Olkusz:** 7 bis 12 Uhr, Fotoausstellung „Jüdisches Leben in Lublin“, Bürgerhaus (Marktplatz 1-2), Eintritt: frei.  
**Albert-Einstein-Schule,** Ober der Röh: 19.30 Uhr, „Nathan der Weise“, Aufführung von angehenden Abiturienten des Fachs „Darstellendes Spiel“ (moderne Interpretation, Mehrzweckraum; Eintritt: 8 Euro (Schüler: 5 Euro/Gruppen: 4 Euro)).

### Märkte

**Wochenmarkt:** 8 bis 18.30 Uhr, Marktplatz.

### Kirchen

**Ev. Friedenskirchengemeinde,** Bahnstraße 13: 18.30 Uhr, meditative Andacht.

### Behörden, Sonstiges

**Stadtverwaltung:** 7 bis 12 Uhr, Rathaus, Marktplatz 1-2, Telefon (06196) 804-0.  
**Bürgerbüro,** Marktplatz 1-2, Telefon (06196) 804-310: 7 bis 13 Uhr.  
**Aktivhilfe,** Marktplatz 3, Telefon (06196) 807745: Bürozeit von 10 bis 12 Uhr.  
**Ortsgericht:** 7 bis 9.30 Uhr, Sprechzeit mit Vorsteher Klaus Stöcklin, Rathaus (Marktplatz 1-2), Zimmer 300.  
**Gelbe Säcke/Container:** Abholung/Leerung.  
**Städtischer Bauhof** (erreichbar über die Berliner Straße 35b): 13.30 bis 17.30 Uhr.



Eine Szene mit dem Hausmädchen (darstellt von Lisa Koblitzeck; links) sowie Nathans Tochter (Naomi Zöller) und Nathan (Marc Zippel). Foto: Nietner

geht. Marc Zippel, der viel Text hatte, zeigte eine solide Leistung. Die AES-Inszenierung macht den Nathan ganz neu und anders. Sie bricht die Barrieren auf, die den heutigen Zugang zu dem Klassiker vielen verbauen, und transportiert die Kernbotschaft modern: Jede Weltanschauung, die Menschen respektiert, hat ihre Berechtigung – wengleich in einer Streitkultur auch eine kritische Auseinandersetzung legitim ist.

Dass es in der Realität oft nicht so läuft, machen die historischen, politischen und aktuellen Bezüge bewusst, die inmitten des roten Fadens des dramatischen Spiels aufflackern. Die Freiräume für diese Komplexität er-

öffnet der kluge Kunstgriff, die geschlossene dramatische Form der Lessing-Vorlage aufzuheben.

Das Premieren-Publikum erlebte stattdessen viele oft nur durch Spots beleuchtete Einzelszenen, auch außerhalb der Bühne. Eine Vielfalt von gleichberechtigten Ausdrucksformen – wie etwa episch-chorisches Sprechen, Tanz und Gesang/Musik, Erzähltheater und Internet – werden eingesetzt. Die jüdischen Klezmer-Weisen, die arabischen Klänge und die christlichen Gospels wirken als sinnliches Transportmittel der Kulturen, und sie vereinen sich beim Finale. Mal liegt der Fokus auf dem Monolog aus dem Gaza-Streifen, mal

## INFO Noch zwei Aufführungen

**Die** aktuelle Produktion der Albert-Einstein-Schule (AES) ist im Rahmen eines bundesweiten Schulwettbewerb der Herbert-Quandt-Stiftung entstanden. Eine zweite Aufführung gab es am Donnerstag, Vorhang auf für den „Nathan“ heißt es am heutigen

Freitag, 24. April, um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der AES. Am Sonntag, 26. April, ab 17 Uhr folgt ein Gastspiel im Seniorenstift Augustinum in Neuenhain (Georg-Rückert-Straße 2). Der Eintritt kostet 8 Euro für Erwachsene, 5 Euro für Schüler und 4 Euro für Gruppen. *ku*



### MEDIZIN IM DIALOG

## Unterleibsbeschwerden: Was steckt dahinter?

Chronische Bauchschmerzen, starke Regelschmerzen oder ein unerfüllter Kinderwunsch können Anzeichen einer Endometriose sein. Die chronische, jedoch gutartige Erkrankung lässt sich leicht behandeln. Welche Therapiemöglichkeiten es gibt, erfahren Sie in unserer kostenlosen Infoveranstaltung.



AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS  
Wilhelm-Epstein-Str. 4  
60431 Frankfurt  
[www.markus-krankenhaus.de](http://www.markus-krankenhaus.de)

Dienstag  
28.04.2015  
18.00 Uhr  
Aula (Haus F)